

Liebe Freundinnen und liebe Freunde des Vincenz-Hauses und der Villa St. Vincenz!

Der aktuelle Vincenz-Haus-Brief Nr. 55 erreicht Sie während der närrischen Zeit, die natürlich auch bei uns im Paderborner Land nicht spurlos an uns vorübergeht. Aber alles in Maßen!

Wieder liegen ereignisreiche Wochen hinter uns, die wir für eine aktuelle Standortbestimmung unserer Einrichtung genutzt haben. In Gesprächen mit unseren beiden Paderborner Jugendämtern – dem Stadt- und dem Kreisjugendamt – reflektierten wir umfassend unsere pädagogische Arbeit. Herr Hutsch vom Kreisjugendamt bewertete unsere Arbeit und unsere Zielsetzung sehr positiv. Die enge Zusammenarbeit wird von beiden Seiten als sehr konstruktiv beschrieben. Herr Hutsch regte an, das Aufnahmealter im Vincenz-Haus nach unten hin zu ändern. Derzeit nehmen wir Jugendliche ab 14 Jahren bei uns auf.

Mit Frau Timmer vom Stadtjugendamt führten wir am 07. Februar 2007 den Qualitätssicherungsdialog. Frau Timmer gratulierte uns zu der positiven Weiterentwicklung unserer Erziehungsarbeit. Mit großem Einfühlungsvermögen begleitet Frau Timmer unsere Arbeit seit 2001 und bescheinigte uns ihr großes Interesse an unserer Fortentwicklung. Frau Timmer, so wie Herr Hutsch, ermunterten uns ausdrücklich unseren bisher eingeschlagenen Weg unbeirrt fortzusetzen. Beide Gespräche spornen mein Team an und wir lassen es weiter nicht an Kraft, Kreativität und Fachwissen zum Wohle unserer Bewohner fehlen. Wir freuen uns auf eine weitere, enge und konstruktive Zusammenarbeit mit den beiden Paderborner Jugendämtern.

Ebenfalls Anfang Februar besuchte uns Sr. Ingeborg, die Generalvikarin der Neuenbekener Missionsschwestern aus Rom und Sr. Gisela, Hausoberin im Missionshaus und führten mit unseren jungen Menschen informative Gespräche. Sr. Ingeborg versprach sich für einen weiteren Diskussionsabend zur Verfügung zu stellen. Wir freuen uns darauf!

Die gerade beschriebenen theoretischen Auseinandersetzungen mit unserer Arbeit bilden eine gute Grundlage für die Zukunft und füllen unsere pädagogische und psychologische Werkzeugkiste.

Nun berichte ich Ihnen von unserem praktischen Alltagsgeschehen der letzten Wochen.

Michael und Manuel haben unser Haus Ende Januar verlassen. Michael hat seine eigene Wohnung in Kirchborchen bezogen und absolviert weiterhin seine Ausbildung als Maler. Für eine gelungene Zukunft sind alle Voraussetzungen geschaffen. Unser Uli Kaißer begleitet Michael noch weiter bei seinem Neuanfang.

Manuel kehrte in seine Herkunftsfamilie zurück. Die letzten Monate nutzten wir für umfassende Vorbereitungen. Mehrmals wöchentlich führte ich intensive Gespräche mit Manuels Familie. Das Stadtjugendamt unterstützte unser Anliegen. Manuel absolviert weiterhin ein Praktikum in der Roadhouseküche.

Derzeit planen wir weitere Auszüge, denn für weitere Bewohner haben wir das Ziel für eine eigenständige Lebensführung erreicht.

Eine große Sorge bereitet mir dann immer wieder die Neubelegung der freigewordenen Plätze.

In der letzten Februarwoche durften wir gleich drei neue Bewohner begrüßen. Vom Kreisjugendamt Höxter wurde uns Michel vermittelt, der zuvor viele Jahre im Kinderdorf Schieder-Schwalenberg verbrachte. Über den Landschaftsverband Westfalen Lippe nahmen wir Willi auf. Intensive Gespräche mit Willis Pflegefamilie erleichterten uns sein Vertrautwerden bei uns.

Die dritte Aufnahme geschah über das Kreisjugendamt Paderborn. Jonny flüchtete mit 15 Jahren aus Indien und irrte seit 2 Jahren durch Deutschland. Ein Netz beherzter Mitmenschen – an vorderster Stelle Herr Gockel von der Initiative Freunde in Abschiebehaft – nahm Kontakt zum Kreisjugendamt Paderborn und zu uns auf. Jeden Tag werden Jonnys Augen heller und zeigen seine große Dankbarkeit. Die Tatsache, dass ein Jugendlicher in seinem Leben solche extreme Lebenserfahrung hinter sich hat, erschüttert mich immer wieder aufs Tiefste.

Und als hätten Sie unsere Nöte und Sorgen erkannt gingen im Januar enorm viele Spenden bei uns ein. Noch nie zuvor durften wir in den Vorjahren im Januar ein solch hohes Spendenaufkommen verzeichnen. Ich sage Ihnen im Namen unserer Jungs ein herzliches Vergelt 's Gott. Was würden wir ohne Sie machen?

Spenden kamen im Januar 2007 aus Borchen, Büren, Etteln 3x, Paderborn 3x und Wilhelmsdorf.

Einen großen Schinken schenkte uns meine alte Schulfreundin Rita aus Büren und eine großzügige

Kleiderspende erreichte uns aus Etteln. Danke für alles.

An dieser Stelle möchte ich Sie nochmals auf unsere neu erstellte Homepage hinweisen und lade Sie herzlich zum Anklicken ein.

Zu unserem „Glückstreff“ möchte ich Sie ebenfalls einladen. Ab dem 18. März ist er wieder sonntags geöffnet. Zwischen 14:00 Uhr – 17:00 Uhr möchten wir unsere Gäste wieder verwöhnen. Herzlich willkommen.

Derzeit werden wir von Sabine und Tina in unserer Arbeit unterstützt. Beide absolvieren bis Ende März ihr Praktikum im Rahmen der Erzieherausbildung an der Helene-Weber-Schule bei uns. Ihnen wünschen wir vielfältige Erfahrungen.

Vor uns liegt nun die Vorbereitungszeit auf Ostern. Begleiten Sie uns bitte weiter mit Ihren positiven Gedanken, unterstützen Sie uns, wie und wo es Ihnen möglich ist. Jede Spende findet ihren Platz. Jedes Gebet verändert die Dinge.

In diesem Vertrauen grüße ich Sie auf das Herzlichste, auch im Namen aller Jungs, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading "Johannes Kurte". The signature is written in a cursive style with a long, sweeping underline that extends to the right.

Johannes Kurte, Träger & Heimleiter